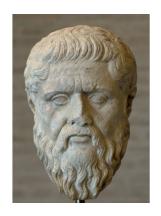
Demokratischer Faschismus

Ursachen und Gegenwehr

Art 20 unseres Grundgesetzes lautet: "(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat. (2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt." Und in Art 28 Abs.1 GG heißt es: "Die verfassungsmäßige Ordnung in den Ländern muß den Grundsätzen des republikanischen, demokratischen und sozialen Rechtsstaates im Sinne dieses Grundgesetzes entsprechen."

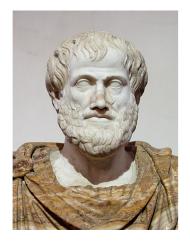
Unsere europäischen Verfassungen gehen meist - auch nach den schrecklichen Taten der Generation unserer Eltern, Groß- und inzwischen Urgroßeltern in der Vergangenheit - auf die Gedanken im alten Griechenland, nämlich auf die Stadtrepublik in Athen zurück. In der damaligen Stadtrepublik waren es Platon und Aristoteles, auf deren Gedankenwelt unsere Verfassungsmütter und -väter sich berufen.



Platon (428-348 v.C.) schrieb in der Politeia:»Jede Stadt, wie klein sie auch sein mag, ist in der Tat in zwei geteilt, die eine ist die Stadt der Armen, die andere die der Reichen; diese liegen miteinander im Krieg.« (Politeia,4.Buch, 375 v.C.).

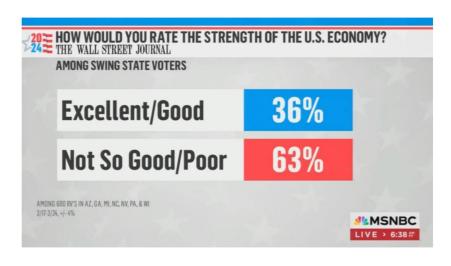
Aristoteles, sein Schüler, hat folgende Gegenwehr erarbeitet: »Indes muss der Gesetzgeber zu seiner Verfassung immer den **Mittelstand** mit hinzunehmen; will er seine Gesetze **oligarchisch** machen.

so muss er den Mittelstand mit berücksichtigen und will er sie **demokratisch** machen, so muss er den Mittelstand dafür zu gewinnen suchen. Wo der Mittelstand zahlreich ist und an Kraft die beiden anderen überwiegt, oder wenigstens einen von beiden, da kann die Verfassung dauerhaft sein.



Man braucht dann nicht zu fürchten, dass einmal die Reichen mit den Armen sich gegen jene vereinigen könnten; denn von jenen beiden wird keiner der Knecht der anderen werden wollen und wenn sie nach einer Verfassung suchen, die noch mehr das Gemeinsame fordert, so werden sie keine andere als diese finden; auch werden sie nicht wechselweise herrschen wollen, weil Jeder dem Anderen nicht traut. Überall genießt der Schiedsrichter das meiste Vertrauen und der Schiedsrichter ist hier der Mittelstand. (Aristoteles, Politik, 6. Buch, 12. Kapitel, 384 v.C)«

Sie fragen sich vielleicht, weshalb wählt die Mehrheit der US-amerikanischen Wähler und Wählerinnen 2024 einen faschistischen und strafrechtlich verurteilten Milliardär zum Präsidenten? Weshalb wählen die Europäer und Europäerinnen Autokraten und autoritäre Führungspersonen wie Kickl, Orban, Meloni, Le Pen, Weidel und Co.? Für dieses Wahlverhalten des heutigen demokratischen Faschismus sprechen vier Gründe: Sie basieren im Ergebnis - wie ich Ihnen darlegen werde - auf den "Vier Großen Lügen der Demokratien des Westens" (USA, Europa).

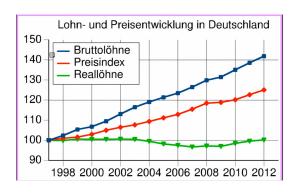


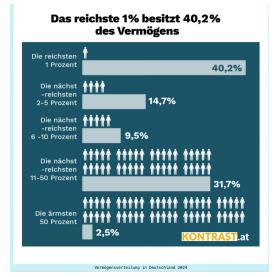
The Issue Von Umair Haque 17. September 2024 63 % der US-Amerikaner glauben und glaubten vor der Wahl 2024, sie leben am Rande des Existenzminimums, die Mehrheit hat Mühe, die Rechnungen zu bezahlen, Eltern und Kinder sind "betäubt" und überfordert. Not und Trauma sind das Leben der Amerikaner, auch wenn sie es mit einem Lächeln ertragen.

Diese Diagnose der wirtschaftlichen, politischen

und sozialpsychologischen Daten der USA, deren Gesellschaft durch das Zwei-Parteien-System und die Direktwahl des Präsidenten leicht polarisierbar ist, verbreitet sich auch in Europa. Weil die demokratischen Parteien das größte sozioökonomische Problem des letzten halben Jahrhunderts in den USA und hier bei uns ignorieren, verzwergen sie oder werden zerrieben zwischen Neofaschismus und Neoliberalismus.

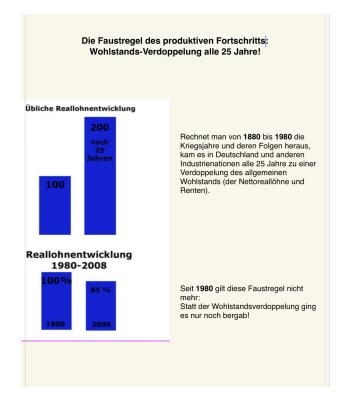
Die herrschenden Medien verstärken - bewusst oder unbewusst - diesen Prozess (das Prinzip der auf Ungleichheit beruhenden Akkumulation und damit die "Entreicherung des Mittelstandes"), indem sie drei Mythen über die Volkswirtschaften verbreiten, die dazu beitragen, Politik und Gesellschaft zu destabilisieren: "Wir haben die Inflation besiegt", "Die Einkommen sind gestiegen", "Alles ist in Ordnung, wenn die Wirtschaft boomt."





Niemand spricht über diese Statistiken: Dass das mittlere reale Einkommen der Männer in den USA und in Deutschland seit rd. 50 Jahren stagniert oder geringer ist als 1980. Niemand des Establishments gibt auch nur annähernd eine Zukunftshoffnung etwa des Inhalts: "Wir werden die Einkommen, die seit einem halben Jahrhundert stagnieren, in den nächsten zehn Jahren für 90 % der Gesellschaft um 10, 30 oder 50 % erhöhen!"



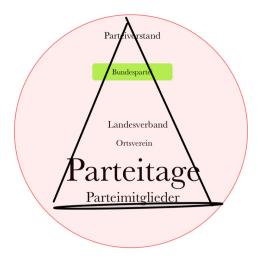


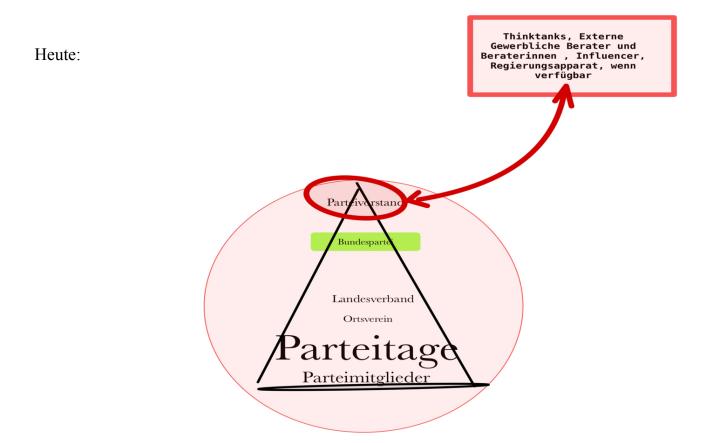
Wir alle starren indes wie das Kaninchen auf die Schlange, bzw. die Grafik der Vermögensverteilung in unserem Land: Den Elefant im Raum der Politik. Alle wissen es oder könnten es wissen.

Jeder Versuch aber, einer auch nur vorsichtigen politischen Veränderung der Vermögensstruktur wird in den Fraktionen von CDU/FDP/SPD/Grünen von der jeweiligen Fraktionsführung ausgeschlossen - aus Furcht vor dem geschlossenen Gegenangriff der Hauptstadtmedien und der sie bestimmenden Lobbyisten. Die Abschreckung heißt: »Das Thema ist "verhetzt"«. Die Unterdrückung dieser Wahrheit ist indes die Erste Große Lüge.

Das zweite große Thema, das verschwiegen wird, ist das Menetekel - der an die Wand geschriebene - Abbau der Mitbestimmung in den Parteien und in der Gesellschaft. D.h. der zunehmenden Steuerung von Politik, Staat und Gesellschaft von oben oder die Verschiebung der Entscheidung hin zu den Eliten.

Früher (Adenauer bis Brandt)





Voraussetzung für diese Aushöhlung der politischen Mitbestimmung waren ab 1980 u.a.

1.der Niedergang des Keynesianismus im politischen Denken und Handeln Anfang der 1970er Jahre (d.h. die in der Nachkriegsgeschichte geltende Wirtschaftspolitik der staatlichen Steuerung der Nachfrage von Gütern und Dienstleistungen),

2.der Ölpreisschock 1973,

3.die Wahlen von Margret Thatcher (1979) und Ronald Reagan (1981) sowie

4.der Aufstieg der Chicago School of Economics unter Milton Friedman (1912-2006) ("Neoliberalismus"- d.h. die Vorstellung "der Markt richtet es am besten ohne Staat").

Diese Ereignisse markieren auch den Beginn des Prozesses der Postdemokratisierung. Ein Weg, der von der aktiven Beteiligung aller Partei- oder Organisationsmitglieder an den leitenden Führungsentscheidungen innerhalb der Organisationen in die bloße lustlose Akzeptanz des Endproduktes führt.

Die Auswirkungen dieses "postdemokratischen" Denkens auf das politische System lassen sich in Deutschland etwa am Beispiel der Politik des Kabinetts Gerhard Schröder - Josef Fischer (1998-2005) gut darstellen.

Dessen "Agenda 2010" der "Neuen Mitte" führte bei der SPD nicht nur zum Verlust von ca. 400.000 Parteimitgliedern (die sich zunächst gegen diesen Kurs stellten und dann, als sie kalt gestellt worden sind, die Partei verließen).

Diese Agenda 2010 deregulierte ferner den Arbeits- und Finanzmarkt

- Niedriglohnsektor,
- Absenkung der Rente auf 45%,
- Flexibilisierung des Bankensektors,
- Absenkung der Einkommenssteuer von 51% auf 42%,
- Abschaffung der Erhebung der Vermögenssteuer)

Zusammengenommen summieren sich nach Angaben der Hans-Böckler-Stiftung die hierdurch verursachten staatlichen Mindereinnahmen auf 41 Mrd.€/Jahr. Von 2000 bis 2024 sind das 984 Mrd.€. Das ist übrigens genau derjenige Betrag, den die neue Bundesregierung jährlich für die kaputte Infrastruktur unseres Landes von der Schuldenbremse ausgenommen hat. Der Unterschied ist allerdings, dass seinerzeit im Wesentlichen die 41 Milliarden pro Jahr den Reichsten zu gekommen ist, während heute im Wesentlichen der Mittelstand über die Steuereinkommen dafür zahlen wird. Von Verteilungsgerechtigkeit kann auch heute nach über 20 Jahren keine Rede sein.

Die Parteieliten führten SPD, CDU und Grüne ferner zur Beteiligung an Kriegen ohne UN-Mandat (Kosovo, Syrien, Afghanistan). Diese Kriegsbeteiligungen waren völkerrechtswidrig. Die Verdeckung und Verkennung dieser verheerenden Ursachen der inneren Entdemokratisierung hin zur Oligarchie ist die Zweite Große Lüge.

Sie führt zu einem Anerkennungsdefizit eines breiten Mittelstandes und in der Folge zu Angst, Wut und Gewalt der so Vernachlässigten. Dem verheerenden "Doppelbinderprozess" aus gesamtgesellschaftlicher Angst, Wut und Gewalt von dem der Soziologe und Historiker Norbert Elias nach den Erfahrungen des Nazi-Faschismus spricht (Zivilisation und Gewalt, 1981).

Nachdem 1989/1990 das Schreckgespenst des Sozialismus und damit aber auch sein Fortschrittsversprechen entfallen war, ist es offenbar der politischen und gesellschaftlichen Führungselite gelungen, ihr eigenes Versagen in der Verteilungsfrage und Entreicherung des Mittelstandes den Ärmsten und den Fremden in die Schuhe zu schieben.

Dabei wurde diese Lage durch die Auslagerung von Produktion und Dienstleistung angefangen in den 70/80er Jahren in billigere Arbeitsmärkte (Globalisierung) wie China oder Mexiko durch unsere Unternehmen mit staatlicher Wirtschaftsförderung selbst geschaffen. Diese Auslagerung hat indes den Reichtum der reichsten 1% überproportional erhöht, indem sie das durch Export gewonnene Landes-Einkommen beim Mittelstand zu den Reichsten hin "abgesaugt" hat.



Diese Verkehrung der Wahrnehmung nationaler und internationaler Produktions- und Konsumtions-verhältnisse in den Köpfen der Wahlberechtigten ist den politischen und gesellschaft-lichen Eliten des Westens (USA und Europa) zweifellos gelungen: Die Arbeitslosen und die Migrantinnen und Migranten sind nicht Opfer dieser Entwicklung, sondern sie werden zu Tätern: "Sie liegen auf unseren Taschen, nehmen uns Wohlstand und Arbeit und der nicht regulierte »Zustrom« führt zu Mord und Totschlag" heißt es. Amerika, Deutschland, Österreich, Italien usw. first!" Oder auch: "Das Ausland mit den billigen Arbeitskräften und/oder den subventionierten Produkten ist schuld. Zölle hoch, Grenzen dicht".

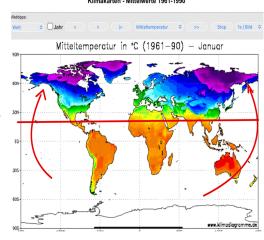
Das ist die Dritte Große Lüge.(Dazu: Deutschlandfunk Nova: https://open.spotify.com/episode/4z0Jeu6s0ybpjf1VjbZa6H?si=E6SdxwyjSjegy0ffdwztIQ)

Die Lüge ist genau das politische Programm jeder völkischen "Alternative", die von sich behauptet, "Arbeiterpartei" zu sein. In der Realität sind es national und international "fiktive" Arbeiterparteien. Fiktiv, weil sie trotz ihrer Wahlerfolge bei den "Somewares" bei genauerem Hinsehen strikt gegen Tarifverträge, gegen stärkere Besteuerung der Reichen, strikt gegen den Abbau nicht nachhaltiger Subventionen und für die Abschaffung der Erbschaftssteuer eintreten. Sie wollen einen starken Staat, aber völliges Laissez-faire für die Kapitalseite, d.h.für die Unternehmen.

2025 wurde die AfD von rund 38% der Arbeiter gewählt. In Brandenburg waren es 46%. Sie setzt bei der prekären Lage der Werktätigen an: Dörfer und Stadtteile sind infrastrukturell abgehängt. Es ist angeblich kein Geld da. Dann kommen Migranten und, siehe da, plötzlich ist Geld da.

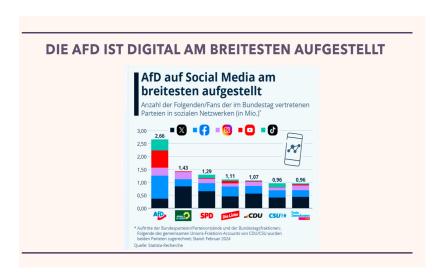
Man fürchtet um seinen Status. Wer rausfällt aus seinem Status, etwa bei VW, verdient weniger, verliert an Ansehen. Der Oben/Unten Konflikt wird zum Innen/ Außen- Konflikt. Die Ausländer gegen die Inländer. Und die damit verknüpfte Angst um die Sicherheit: Migration gefährdet die öffentliche Sicherheit. Der alte Klassenkampf Oben/Unten wird gedreht nach Außen/Innen. An die alte Grenze von Kapital und Arbeit oder Arbeiter/Bürger tritt die der Migration/ ethnisch Deutsche. Daraus folgt der Kampf des "deutschen Volkes" um seine "Existenz" (Björn Höcke in seiner Dresdener Rede 2017) nach dem Motto: "Der demokratische Staat verlangt die Homogenität der Gesellschaft" (Carl Schmitt, Ernst-Wolfgang Böckenförde 1964).

Die reale Entreicherung des Mittelstandes durch die Reichsten ist das eine, die jahrelang unterbliebene Klimavorsorge der in Politik und Unternehmen herrschenden Karbonwirtschaft das andere Versagen. Heute steht mit dem bevorstehenden Kipp-Punkt der Klimaentwicklung ein vergleichbarer Umbruch der Lebenswelt vor der Tür wie vor 150 Jahren mit Elektrifizierung, Erfindung des Dynamits und analoger Kommunikation. In Deutschland und weltweit. Darüber hinwegzutäuschen ist die Vierte Große Lüge.



Ein Umbruch, oder Kipppunkt, den der Ökonom und langjährige Geschäftsführer des Club of Rome, Graeme Maxton, spätestens 2034 für wahrscheinlich hält. Das sind noch 9 Jahre, die verbleiben. Und wieder werden - wie das im 19. und 20. Jahrhundert infolge der Elektrifizierung usw. geschah, diesmal wegen des Klimawandels und der Entwicklung der KI Menschen verarmen und sterben. Menschen, die sich die Flucht oder die erforderlichen schützenden Techniken nicht leisten können.

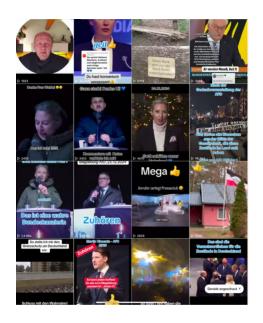
Die faschistoidenen Kräfte in unserem Land mobilisieren besonders intensiv über die digitalen Medien.



ZUM BEISPIEL AUF TIKTOK

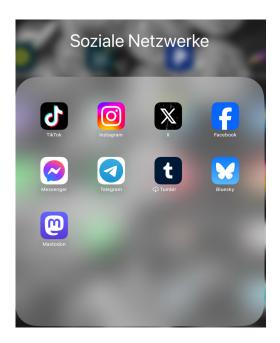
Das inzwischen gut durchschaute Suchtpotenzial der sozialen Netzwerke beruht darauf, dass sie soziale Intensität ohne Verantwortung verabreichen.

Wer einer flüchtigen Selbstdarstellung auf einem einschlägigen Kanal durch Klick applaudiert, gönnt dem Selbstdarsteller den Eindruck der Vernetzung und gibt ihm und sich damit das Gefühl der wechselseitigen Anerkennung.



Soziale Medien: Digitalisieren kann man nämlich nur die Basiswirklichkeit. Diese ist fundamental analog. Sie beruht auf echten Gefühlen wie z.B.

- der Angst vor dem Alleinsein,
- -sozialem Abstieg,
- -Arbeitsplatzverlust,
- -der Verzweiflung über die steigenden Preise
 - -von Lebensmitteln,
 - -Wohnen und der
 - -Ausbildung der Kinder.



Wie erkennen wir die Autoritären und Totalitären, d.h. die sich zur Wahl stellenden Faschisten? Wir erkennen sie an ihren Lügen

Hannah Ahrend schreibt dazu: "Eine Mischung aus Leichtgläubigkeit und Zynismus ist in allen Rängen totalitärer Bewegungen verbreitet, und je höher der Rang, desto mehr wiegt der Zynismus die Leichtgläubigkeit auf". Das heißt, bei denjenigen, die die Öffentlichkeit täuschen, ist der Zynismus stärker, bei denjenigen, die getäuscht werden, ist es die Leichtgläubigkeit, ...früher sagten wir: "Du hast ein Recht auf deine eigene Meinung, aber nicht auf deine eigenen Fakten." ...

"Dieses ständige Lügen zielt nicht darauf ab, das Volk eine Lüge glauben zu machen, sondern darauf, dass niemand mehr irgendetwas glaubt. Ein Volk, das nicht mehr zwischen Wahrheit und Lüge unterscheiden kann, kann auch nicht zwischen richtig und falsch unterscheiden. Und ein solches Volk, das sich seiner Macht, zu denken und zu urteilen, beraubt sieht, ist auch, ohne zu wissen und zu wollen, dem Gesetz der Lüge vollständig unterworfen."

Und weiter, Hannah Arendt: "Mit einem solchen Volk kann man dann machen, was man will. Lügen erscheinen dem Verstand häufig viel einleuchtender und anziehender als die Wahrheit, weil der Lügner den großen Vorteil hat, im voraus zu wissen, was das Publikum zu hören wünscht. Man kann sagen, dass der Faschismus der alten Kunst zu lügen gewissermaßen eine neue Variante hinzugefügt hat - die teuflischste Variante, die man sich denken kann - nämlich: das Wahrlügen."

Der Lüge entgegenzutreten, überall, wo wir sind, sichert deshalb unseren Demokratischen Rechtsstaat.



Nur, was tun, wenn die Aufklärung über die Unwahrheit und Lüge ins Leere geht, d.h., wenn Wählende wissen, dass der starke Mann oder die starke Frau lügt und ihn oder sie trotzdem wählen?

Sprache und damit jede Rede hat nicht nur einen Inhalt, die semantische Wirkung (wahr/falsch), sondern sie wirkt auch sozial. Bei der sozialen Ausstrahlung geht es aber nicht um wahr/unwahr oder falsch/richtig. Die Bedeutung der sozialen Wirkung von Sprache liegt in der persönlichen Ausstrahlung des oder der Sprechenden.

Ist das gesprochene Wort ernst gemeint, wird das Gesagte - trotz aller Lügen - durchgesetzt? Steht er oder sie im Ergebnis dafür ein? Wird die soziale Wirklichkeit letzten

Endes durch ihn oder sie verändert? Hat er/sie die Macht zur Veränderung? Und: Fühle ich mich verstanden und aufgehoben in seiner oder ihrer Gruppe? Glaube ich seiner oder ihrer Vorstellung von Gefahr und Schutzgewährung mehr als derjenigen der liberalen Parteien, die seit mehr als 50 Jahren mir etwas vorlügen (Die Vier Großen Lügen)?

Am Ende hilft gegen den so zugespitzten und attraktiven Kulturpessimismus der Demokratischen Faschisten (Richard Sennett) nur die Beseitigung der Ungleichheit durch die "Entschiedenen Freunde der Verfassung".